

## **Fragen an die Kandidatinnen und Kandidaten zur Bürgermeister- und Gemeinderatswahl in Vaterstetten am 15.März 2020**

Wir behalten uns vor, die Antworten gesammelt auszuwerten und zu veröffentlichen.

### **Fragenkomplex 1: Entwicklung des Kfz- Verkehrs in Vaterstetten**

1. Wie kann eine Reduzierung des innerörtlichen Kfz-Verkehrs und damit eine Erhöhung der Sicherheit für schwächere Verkehrsteilnehmer erreicht werden?

*In erster Linie durch*

- *die Verbesserung des ÖPNV-Angebotes (insbesondere des Bussystems)*
- *die Verbesserungen der Fuß- und Radwegeverbindungen*

2. Wie wird sich der Bedarf an Kfz-Stellflächen – auf privatem aber auch auf öffentlichem Grund – nach Ihrer Meinung entwickeln?

*Der Trend geht momentan leider eher nach oben. Dem sollte man allerdings nicht so ohne weiteres nachgeben. Mit Maßnahmen wie unter 1. beschrieben, zusätzlichem Ausbau des Carsharing-Angebots und Schaffung von Mitfahrmöglichkeiten kann dem entgegengewirkt werden.*

3. Halten Sie Änderungen der Stellplatzsatzung für erforderlich? Wenn ja: welche?

*Ja, allerdings sollte dabei die Anzahl der Garagen und Stellplätze pro Wohneinheit nicht erhöht, sondern eher reduziert werden. Wichtig ist, die Anzahl der Fahrradstellplätze zu erhöhen.*

*Außerdem sollte stärker darauf hingewirkt werden, dass die Autos überwiegend in Tiefgaragen untergebracht werden.*

4. Wie kann die Garagennutzung zweckbestimmt durchgesetzt werden?

*Ganz einfach durch eine entsprechende Überwachung und die Ahndung, wenn in Garagen alles andere, nur kein Auto steht. Das kann und muss die Verwaltung auf Basis des Baugesetzes und der Bauordnung durchsetzen.*

### **Fragenkomplex 2: Stärkung des Radverkehrs**

1. Wie stellen Sie sich die Weiterentwicklung des Fahrradstraßenkonzeptes vor?

*Nachdem die erste Fahrradstraße auf Antrag der SPD in der Gemeinde Vaterstetten und damit auch im Landkreis Ebersberg eingerichtet wurde, müssen nun weitere folgen. Das ausgearbeitete Konzept des Arbeitskreises Mobilitätswende ist diesbezüglich eine sehr gute Grundlage.*

2. Welche Änderungen am Radwegenetz sind erforderlich?

*Derzeit ist innerorts kein konzipiertes Radwegenetz erkennbar. Es geht vor allen Dingen darum, attraktive Radwege für die Alltagsverbindungen (Fahrten zu den Bahnhöfen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten, VHS ...) zu schaffen und die Sicherheit zu erhöhen. Dazu muss ein Konzept erarbeitet werden, dass sukzessive umgesetzt werden kann mit Radwegen, Fahrradschutzstreifen und Fahrradstraßen.*

3. Radstellplatzprobleme an Brennpunkten wie Bahnhöfen und Schulen sind zu lösen. Wie?

*Hier ist es notwendig in ausreichender Anzahl vernünftige, attraktive und sichere Abstellmöglichkeiten zu schaffen. Dieses Thema ist von Seiten der Verwaltung in Bearbeitung und muss zügig weitergeführt werden.*

4. Unterstützen Sie den Beitritt zur „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V.“?

*Ja auf alle Fälle, wir haben das im Gemeinderat beantragt, wurden aber leider überstimmt. Als Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft könnten wir in unserer Gemeinde einen großen Schritt hin zu mehr Fahrradfreundlichkeit machen. Auch der Landkreis Ebersberg ist Mitglied und hat sehr gute Erfahrungen dabei gesammelt.*

5. Wie stehen Sie zu einer deutlichen Erhöhung der radfahrbezogenen Investitionen und insbesondere der Schaffung eines verantwortlichen Referats „Radverkehr“ in der Verwaltung?

*Wir stehen dem positiv gegenüber. Es macht Sinn, dass sich in der Verwaltung jemand ernsthaft mit dem Thema auseinandersetzt und dieses bearbeitet. Welche Personalkapazität da benötigt wird, muss geprüft werden.*

### Fragenkomplex 3: **Stärkung des ÖPNV**

1. Halten Sie eine Netzerweiterung/-änderung des ÖPNV im Gemeindegebiet für erforderlich? Wenn ja: welche?

*Eine Netzerweiterung ist vermutlich nicht notwendig. Unser Bussystem mit den Linien 451, 452, 465 (Landkreislinie) und 466 deckt das gesamte Gemeindegebiet ganz gut ab. Allerdings bestehen enorme Abhängigkeiten (Anbindung an zwei S-Bahn-Äste S2 und S4/S6, Schülerbeförderung, usw.), die das System sehr komplex und etwas unübersichtlich machen. Diese Abhängigkeiten müssen reduziert werden. Durch die Einführung der Expressbuslinie 459 von Poing zur Messestadt-Ost über Neufarn, Parsdorf und Weißenfeld zum Fahrplanwechsel im Dezember 2021 ergeben sich gute Möglichkeiten die Komplexität zu reduzieren, das Angebot, insbesondere auch in den Zentralbereichen, zu verbessern und transparenter zu machen. Daran wird bereits gearbeitet. Gleichzeitig müssen wir dabei aufpassen, dass uns die Kosten nicht aus dem Ruder laufen.*

*Wichtig ist eine Erhöhung der Taktung und vor allem die Ausweitung des Angebots am Morgen und in den Abendstunden, sowie an den Wochenenden und Feiertagen.*

2. Welche bequemen Verknüpfungen von Mobilitätsarten für die unterschiedlichen Teilnehmergruppen können Sie sich vorstellen (Stichwort: Mobilitätszentren)?

*Hier geht es in erster Linie um die Übergänge vom ÖPNV (S-Bahn, Busse) auf andere Verkehrsmittel (Fahrrad, Auto, ...). Die S-Bahnhöfe wären ideale Standorte von Mobilitätszentren. Dort sollten in erster Linie Carsharing-Fahrzeuge und Leihräder (auch E-Bikes) zur Verfügung stehen, die einfach über eine App zu buchen sind.*

3. Gemeindliche Finanzierungskonzepte der Mobilität müssen priorisiert werden. Wo sehen Sie die Schwerpunkte?

*Die Schwerpunkte sind eindeutig beim ÖPNV und den Fuß- und Radwegen zu setzen.*

4. Ist für Sie der jetzige ÖPNV-Tarif (ab Dez. 2019) für Vaterstetten passend? Wie stehen Sie zu einem „365 Euro Ticket für alle“?

*Es wurden zwar einige unglückliche Tarifsprünge beseitigt, oder abgemildert, aber das Tarifsystem ist nach wie vor sehr kompliziert und nicht so ohne weiteres verständlich. An und für sich gibt es – wenn man konsequent ist – nur zwei Alternativen. Entweder ein konkreter, streckenbezogener Fahrpreis, oder eine Flatrate und das ist eigentlich das 365 Euro Ticket. Die Erhebung des streckenbezogenen Fahrpreises ist technisch sehr aufwendig und unter Umständen auch vom Datenschutz her problematisch (Bewegungsprofile?). Von daher ist die Flatrate vermutlich die bessere Lösung.*

*Um mehr Menschen in den ÖPNV zu bringen sind allerdings die Fahrpreise nicht der entscheidende Faktor. Vielmehr geht es darum das System wesentlich verlässlicher zu machen. Gerade bei der S-Bahn unserem wichtigsten Verkehrsmittel wäre hier einiges zu tun.*

#### Fragenkomplex 4: Stellenwert des Arbeitskreises Verkehr für die Gemeinde

1. Wie sehen Sie die Rolle des AK in der Gemeinde und die Zusammenarbeit mit der Verwaltung?

*Der AK leistet gute Arbeit. Die Vernetzung mit der Verwaltung und der Politik sollte verbessert werden. Ideal wäre es, wenn – genauso wie beim AK Energiewende – ein Vertreter der Verwaltung an den Sitzungen teilnehmen würde. Die Politiker (Gemeinderäte) haben jetzt schon die Möglichkeit zu den Sitzungen zu kommen und sollten dies besser nutzen.*

2. Wie können das ehrenamtliche Engagement und die Detailkenntnisse im AK besser zum Nutzen aller eingesetzt werden?

*Indem man mehr miteinander spricht (siehe Pkt. 1). Der Austausch zwischen Verwaltung und AK ist zu intensivieren, z.B. bei Treffen 2x im Jahr, an dem Vertreter des AK, der Verwaltung und des Gemeinderates teilnehmen.*

Und jetzt noch eine Abschlussfrage:

#### **Kann Vaterstetten 2040 in ausgewählten Teilbereichen eine autofreie Gemeinde sein?**

*Ist darunter zu verstehen, dass keine Autos mehr rumfahren? Oder, dass keine mehr rumstehen (Straßen, Stellplätze, Garagen)?*

*Dass zumindest in bestimmten Bereichen in Vaterstetten keine Autos mehr oberirdisch rumstehen, ist durchaus im Bereich des Wahrscheinlichen. Bspw. sind im neuen Baugebiet in Vaterstetten- West die einzelnen Anger weitgehend autofrei, die Autos sind in der Tiefgarage untergebracht. Hingegen eine Mobilität ganz ohne Individualverkehr dürfte selbst bei einem bestens ausgebauten ÖPNV und einem extrem guten Fuß- und Radwegenetz illusorisch sein. Sicherlich kann eine erhebliche Reduzierung dieses Individualverkehrs durch die richtigen Maßnahmen erfolgen. Dieser „Rest“-Verkehr, wie auch der ÖPNV müssen bis 2040 allerdings komplett CO<sub>2</sub>-neutral sein, ebenso ein sehr wichtiger Aspekt bei Verkehr und Mobilität.*

*Nicht unerwähnt bleiben sollte das autonome Fahren, was neuen Dimensionen ermöglichen wird. So wird zukünftig nicht mehr der Besitz eines Autos im Vordergrund stehen, sondern seine Nutzung. Warum soll ich mir noch ein Auto teuer kaufen und hohe Folgekosten tragen, wenn ich ganz einfach über eine App, oder eine andere Möglichkeit, für wenige notwendige Fälle, schnell, einfach und billig ein Auto, das mich ohne Fahrer zum gewünschten Ziel bringt, bestellen kann? Dazu muss sich aber die Automobilindustrie grundlegend ändern, denn sie wird nicht mehr durch den Verkauf von Autos Geld verdienen, sondern durch das Anbieten von attraktiven Mobilitätslösungen. Die Umstellung auf E-Mobilität ist im Vergleich dazu ein Kinderspiel. Falls die Automobilindustrie das nicht hinbekommt wird das Google und Co. übernehmen. Sie waren die ersten, die im Bereich autonomes Fahren aktiv wurden. Soweit ein gewagter Blick ins Jahr 2040.*